



Bikes vs. Cars

São Paulo – die brasilianische Metropolregion ist mit 21 Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt auf der Südhalbkugel und sie versinkt im Verkehrschaos. Sieben Millionen Autos sind auf den Strassen der Grossstadt unterwegs. Die Folge: Pendler stehen täglich etwa drei Stunden im Stau – aber São Paulo ist nicht die einzige Stadt, die unter der Blechlawine ächzt. Der Schwedische Regisseur Fredrik Gertten zeigt in seinem Film Bikes vs. Cars, welchen Einfluss die Automobilindustrie ausübt und welche Auswirkungen dieser Einfluss auf das Leben der Menschen in Grossstädten hat.

Besonders gut lässt sich dieser Einfluss am Beispiel von Los Angeles ablesen. Vor rund 60 Jahren hatte die Stadt das weltweit beste öffentliche Transportnetz – sogar einen Schnellweg für Radfahrer hat es in der kalifornischen Metropole gegeben. Das war offenbar nicht im Sinne der Automobil-Lobby, die immer mehr an Einfluss gewann und das Transportnetz nach und nach aufkaufte, um es zurück zu bauen. Stattdessen entstanden kilometerlange Stadtautobahnen.

Obwohl die Strassen in Los Angeles Jahr für Jahr um weitere Spuren verbreitet werden, entspannt sich die Verkehrssituation nicht – ganz im Gegenteil. Der Regisseur Gertten macht in seiner Doku deutlich, dass ein Strassenausbau genau der falsche Ansatz ist, um die Verkehrssituation zu entspannen. „*Wir brauchen keine breiteren Fahrbahnen für noch mehr Autos, sondern Radwege*“, sagte er jüngst in einem Interview mit Filme für die Erde. Bis zum Jahr 2020, so prophezeit es eine Studie in dem Film, wird sich die Zahl der Fahrzeuge auf zwei Milliarden verdoppeln – wenn sich nichts ändert. Klar, dass so viele Autos Unmengen an CO₂ produzieren und damit die Umwelt verschmutzen.

Trotz der schlechten, oder teilweise nicht vorhandenen Infrastruktur für Velos, entstehen in São Paulo, Los Angeles und Co. Immer grössere Velo-Communities, die sich für sichere Radwege und mehr Toleranz für Zweiräder auf den Strassen einsetzen. Zarte Erfolge zeichnen sich bereits ab: In den USA ist die Anzahl der Velo-Pendler in den vergangenen Jahren um 50 Prozent gestiegen. Die Zahl relativiert sich jedoch schnell, denn in Kopenhagen, die als Velo-Welthauptstadt gilt, pendeln täglich mehr Menschen mit dem Rad als in ganz USA.

Gerttens Film ist ein Appell: Lass das Auto öfter stehen und nutze das Velo, denn es bringt so viele Vorteile mit sich: es ist gesund und sauber.

Die wichtigsten Aussagen des Films

- Die Hälfte der Strecken, die in den USA mit dem Auto zurückgelegt werden, liegt bei unter drei Meilen
- Bis 2020 steigt die Zahl der Autos auf zwei Milliarden an
- Sieben Millionen Menschen sterben Jährlich aufgrund von Luftverschmutzung
- In São Paulo stirbt statistisch jede Woche ein Radfahrer auf der Strasse
- Im Jahr 2013 wurden 82,8 Millionen Autos verkauft, weniger als ein Prozent davon waren Elektrofahrzeuge

